

# PRESSEMITTEILUNG

## **Aktuelles Emissionskataster für Industrie- und Tierhaltungsanlagen veröffentlicht**

### **Verringerung der Staubemissionen aber höhere Emissionen aus Tierhaltungs- und Biogasanlagen**

Auf der Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes werden die Emissionen aus Industrie- und Tierhaltungsanlagen erhoben und in einem Kataster veröffentlicht. Die Betreiber dieser Anlagen sind nach der Verordnung über Emissionserklärungen - 11. BImSchV verpflichtet, die Emissionen ihrer Betriebe im Vierjahresrhythmus anzugeben. Darüber hinaus werden die Emissionsdaten ausgewählter Anlagen jährlich erfasst und im Europäischen Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister (**P**ollutant **R**ealease and **T**ransfer **R**egister - PRTR) veröffentlicht.

In der Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) wird jetzt der aktuelle Bericht auf der Grundlage der Emissionserklärungen des Jahres 2008 veröffentlicht. Aufgrund aufwendiger Datenprüfung und umfangreicher Datenauswertung sowie intensiver Analysen der Zeitreihen erfolgt die Veröffentlichung des Emissionskatasters zeitlich verzögert.

Im nun vorliegenden Bericht werden die aktuelle Situation der Schadstofffreisetzungen aus Industrie- und Landwirtschaftsanlagen in die Luft für Mecklenburg-Vorpommern analysiert und die Entwicklung der Emissionen seit dem Jahr 1992 dargestellt (siehe Abbildung 1.1).

# LUNG

Güstrow, den 30.01.2012

Nummer: 03/2012

---

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Für die Stoffe Staub und Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) sind über den Gesamtzeitraum deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Für Kohlenstoffmonoxid (CO) und Ammoniak (NH<sub>3</sub>) sind von 1992 bis 2000 ebenfalls zunächst Rückgänge festzustellen. In den Erklärungsjahren 2004 und 2008 steigen die Werte allerdings. Für Stickstoffoxide (NO<sub>x</sub>), flüchtige organische Stoffe (NMVOC) und Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) sind seit dem Erklärungsjahr 2000 Anstiege der Emissionen zu verzeichnen, die sich auch im Erklärungsjahr 2008 fortsetzen.

Für Stoffe, die überwiegend bei Verbrennungsprozessen emittiert werden, wie z. B. CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>, ist der Hauptgrund für den Anstieg der Emissionsmengen der Bau neuer Biogasanlagen. Dieser Entwicklungstrend bleibt auch weiterhin bestehen. Gegenüber 2008 ist die Zahl der Biogasanlagen in Mecklenburg-Vorpommern aktuell um ca. 45 % gestiegen. Es existieren nicht nur Anlagen zur Verstromung, sondern zunehmend wird aufbereitetes Biogas in das Erdgasnetz eingespeist oder in örtlichen Heizkraftwerken als Brennstoff eingesetzt.

Die Staubemissionen der Anlagen zur Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie aus Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sind im Erklärungsjahr 2008 stark rückgängig. Eine zukünftig stärkere Nutzung von Biomasse als Brennstoff kann jedoch zu steigenden Staubemissionen aus Biomasseheizkraftwerken führen.

Im Jahr 2008 stammen die Ammoniak-Emissionen zu 95 % aus Anlagen der Tierhaltung, insbesondere aus den Schweinemast- und Schweinezuchtanlagen. Die Emissionen aus Tierhaltungsanlagen werden zukünftig weiter ansteigen, da sich auch in diesem Bereich neue Anlagen im Bau bzw. Genehmigungsverfahren befinden.

Die Veröffentlichung der Katasterdaten bietet den Bürgerinnen und Bürgern Mecklenburg-Vorpommerns die Möglichkeit, sich über Luftschadstoff-Emissionen und Anlagenstandorte in ihrer Nachbarschaft und der Region zu informieren.

Das Emissionskataster kann als Druckexemplar beim Landesamt bezogen werden und steht als Download kostenfrei unter [www.lung.mv-regierung.de](http://www.lung.mv-regierung.de) zur Verfügung.

Zusätzlich steht mit dem Kartenportal Umwelt unter [www.umweltkarten.mv-regierung.de](http://www.umweltkarten.mv-regierung.de) eine Internet-Anwendung zur Verfügung, um sich über Emissionen in Mecklenburg-Vorpommern zu informieren.